

Auf einen Blick

Regional unterschiedliche Entwicklung der Beschäftigtenzahlen von 1980 bis 2002

Die thematische Karte zeigt auf der Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte Niedersachsens die Veränderungsrate der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort in Niedersachsen: In welchen Regionen steigt die Zahl der Beschäftigten, und wo nimmt sie ab? Als Zeitraum wurden dabei die Jahre 1980 bis 2002 mit dem Stichtag 30.06. gewählt.

Die Zahl der Beschäftigten stieg in Niedersachsen in dieser Zeit von 2 180 990 auf 2 411 598. Dies entspricht einer Veränderungsrate von knapp 11 %. Dieses Wachstum geht überwiegend auf Teilzeitbeschäftigungen zurück. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten stieg im Landesdurchschnitt um +111,42 %, nämlich von 194 290 Beschäftigten auf 410 762. Frauen besetzen zunehmend mehr Stellen, ihre Zahl wächst um 27,4 %, während die Zahl der Männer mit +0,1 % fast stagniert.

In der Karte fallen einige deutliche Strukturen ins Auge. Eine starke Ballung weit über dem Landesdurchschnitt liegender Regionen findet sich im westlichen Teil Nieder-

sachsens. Auf der Karte sind diese Gebiete blau gekennzeichnet. Im Landkreis Vechta beispielsweise stieg die Zahl der Beschäftigten von 26 223 auf 46 259. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten nahm dort sogar um 331,9 % von 1 503 auf 6 491 Beschäftigte zu.

Deutlich unter dem Landesdurchschnitt befinden sich dagegen viele der im südlichen und östlichen Niedersachsen liegenden Regionen. In diesen mit rot gekennzeichneten Gebieten geht die Beschäftigung langfristig zurück.

In den kreisfreien Städten geht die Beschäftigung zum Teil zurück oder sie wächst, mit Ausnahme von Wolfsburg und Oldenburg, nur schwach. Im Gegensatz dazu weisen die umliegenden Landkreise häufig ein starkes Beschäftigungsplus auf. Der Landkreis Harburg (Hamburger Umland) gehört mit +49,8 % zu den Regionen mit überdurchschnittlicher Zunahme, ebenso wie der Landkreis Verden (Bremer Umland) mit +47,4 %. In der Landeshauptstadt Hannover sank die Zahl der Beschäftigten von 303 708 auf 28 021 ab, dies entspricht einem Rückgang von -7,74 %. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten nahm auch hier zu, aber „nur“ um 64,80 %, von 27 427 auf 45 200 Beschäftigte.

Claudia Grete

